

Vorwort

In meinen „Blattlgeschichten“ versuche ich stets so gut wie es geht auf lustige Art und Weise persönliche Erlebnisse oder auch Erzählungen von Mitgliedern unseres Heimatvereins umzusetzen.

Im vorliegenden 2. Buch sind Geschichten aus Eibenstock, der Schweiz, sowie Urlaubserinnerungen enthalten.

Seit 2005 erscheinen für die Mitglieder des Erzgebirgischen Heimatvereins Eibenstock monatlich Mitteilungsblätter, in denen Hinweise für kommende Vereinsveranstaltungen, Rückblicke von gemeinsamen Vereinsabenden, Gedichte und nicht zuletzt viele Geschichten veröffentlicht werden.

Aufgeschrieben wird dies natürlich in unserer erzgebirgischen Mundart, und zwar so, wie es für die Eibenstocker im Westergebirge auch verständlich gesprochen wird, sozusagen, so „wie uns der Schnabel gewachsen ist“ und wir die Sprache und Ausdrücke von unseren Eltern und Großeltern überliefert bekamen.

Diese kleinen Erzählungen wollen sich nicht mit denen der „großen Meister“ wie unserem Saafnlob oder gar Anton Günther messen, sie sollen nur zur Unterhaltung dienen und meine Liebe zum Leben und zur erzgebirgischen Heimat ausdrücken.

Die beiden Heimatdichter sind unsere verehrten Vorbilder, durch sie wurde die erzgebirgische Sprachkunst herausgebildet, bewahrt und so zu unserem Kulturerbe. Unsere Aufgabe soll es sein dieses Erbe zu erhalten und der Gegenwart anzupassen. Als Vorbild dient mir dabei die Ausdrucks- und Schreibart der Bernsbacher Mundartdichterin Dagmar Meyer.

Viel Spaß beim Lesen und Betrachten der eingefügten Bilder.

Ein herzliches „Glück Auf“

Euer Schmidt
Günter Schmidt